

# einKLANG

Pfarrbrief des katholischen Pfarrverbandes Trostberg



Deintinger Kirche an Weihnachten

## INHALT

2	Inhaltsangabe	18	Erntedank im PV
3	Pfarrer Gedanken	19	Schwarzauer Bergmesse
3	Impressum	20 - 21	Ausflug des Landvolks mit Pfarrer Schomers
4	Neujahrswunsch der Redaktion	22	Reparatur-Café
4 - 5	Neue Funktionsstellen in der Seniorenpastoral	23	Senioren Aktiv
6	Neue Öffnungszeiten Pfarrbüro	24 - 25	Meldungen aus Lindach
6	Weihnachtsgruß und Dank an Ehrenamtliche	26 - 27	Neues aus der KiTa "Arche Noah"
7	Caritas: Wenns am Pfarrbüro klingelt...	27	Kirchenmusik an Weihnachten
8	Energiesparmassnahmen	27	Kurzmeldungen aus der Schwarzau
9	Zum Nachdenken: Zuneigung	28	Pfarrfest und Verabschiedung Ursula Brockt
10 - 11	Warum der KDFB wichtig ist	29	Kinderseite
11	DAV Trostberg Bergmesse am Sonntagshorn	30	Einladung zur Lichterfeier
12	Kirche größer denken	31	Kolping: Christbaumaktion
13	Rosenkranzkönigin	32	Einladung zum Schwarzauer Advent
14	Neue Ministranten in Trostberg	33	Einladung zur Lesung
15	Neue Ministranten in der Schwarzau	34 - 35	Weihnachtstermine und Gottesdienste zu Weihnachten
16	Neues aus dem Kindergarten St. Andreas	36	Kirchgeld
17	Erntedank mit Kindern im PV		

## Das ganze Jahr Ausschau halten „auf Weihnachten hin“

Grußworte von Stadtpfarrer Dr. Florian N. Schomers

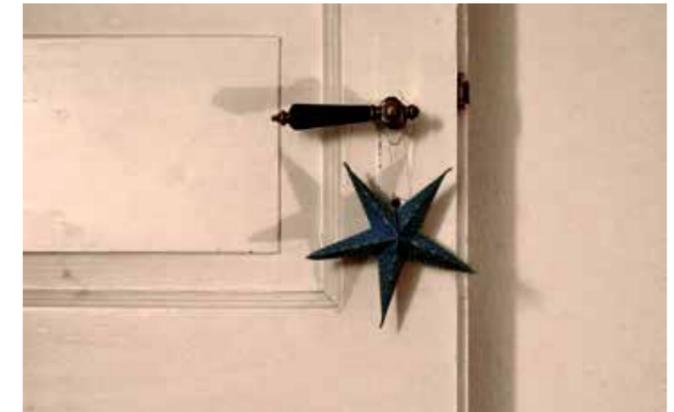
Mit ein paar Gedanken möchte ich Ihnen – im Namen des ganzen Seelsorgeteams – auch heuer wieder einen herzlichen Weihnachtsgruß entbieten.

Auf meinem Schreibtisch steht das Bild einer silber-blauen Christbaumkugel in künstlichem Schnee vor weihnachtlich-festlichem Dekor.

Das Bild erfasst unsere Ur-Sehnsucht nach einem harmonischen und freudvollen Weihnachtsfest. Wie unsere Großeltern-Generation berichtet, durfte selbst in den angespanntesten Zeiten während des Zweiten Weltkrieges und in der „schweren Zeit“ danach, die von Hunger, Flüchtlingseleid, Unsicherheit und Zukunftsangst geprägt war, in unseren Familien und Häusern das Kripplerl, ein festlich geschmückter Christbaum und ein wenig Glitzer und Flitter nicht fehlen. Mit einfachsten Mitteln wurde während des Advent gebastelt und hergerichtet, gebacken und vorbereitet, um wenigstens den Heiligabend ein wenig festlich-herausgehoben aus dem grauen Alltag zu gestalten. Dieses „festliche Gestalten“ scheint unserer Kultur ganz tief inne zu wohnen.

Den Brauch einer befreundeten Familie habe ich mir von daher ebenfalls zu Eigen gemacht:

Jedes Jahr wird – irgendwann schon während des Jahres – ein besonderes Stück als Christbaumschmuck besorgt: Eine kleine Schnitzerei, eine besonders gestaltete Kugel, eine Glasbläserarbeit, ein bunt bemalter Zinn-Anhänger oder etwas Ähnliches. Meist finde ich schon während des Sommerurlaubes oder auf Kunst- oder Handwerkermärkten eine solche kleine „Kostbarkeit“ – wobei betont werden muss, dass es natürlich nicht auf den Preis ankommt.



Wichtig ist: Der Christbaum ist zuletzt geschmückt mit schönen „Jahres-Erinnerungen“.

Ich werde diesen Brauch beibehalten, auch in Jahren, an die wir uns später vielleicht nicht so gerne erinnern: Corona-Pandemie, Krieg in der Ukraine, Inflation... es sollen zuletzt nur die schönen und guten Erinnerungen bleiben.

So gilt es, schon während des ganzen Jahres Ausschau zu halten „auf Weihnachten hin“, das große Fest, zu dem uns Gott seine größte Kostbarkeit schenkt: Sein erlösendes Wort in Menschengestalt, ein kleines Kind.

Im Namen des Seelsorgeteams wünsche ich Ihnen einen gesegneten Advent und frohe Weihnachtstage. Für das Neue Jahr Gesundheit und die vielen guten Kräfte, die aus unserem Glauben an das erlösende Wort, an Jesus Christus erwachsen.

*Ihr Pfarrer*  
**Dr. Florian N. Schomers**

### Impressum

**Verantwortlicher Herausgeber:** Pfarrverband Trostberg, Vormarkt 22, 83308 Trostberg, Tel 08621 / 646 00-0, Fax -11, st-andreas.trostberg@ebmuc.de, www.st-andreas-trostberg.de **Redaktion:** Norbert Dönges (nadt.doenges@online.de), Hans Aitl (hans.aitl@t-online.de), Michaela Maurer (ela.maurer.pfarrbrief@gmx.de) **Organisation:** Erich Reichl (aue.reichl@t-online.de) **Erscheinungsweise:** jährlich drei Ausgaben **Druck:** LEO-Druck, 78333 Stockach **Kinderseite:** aus Image - www.pfarrbriefservice.de

## Neujahrswunsch 1883

Herr, setze dem Überfluß Grenzen  
und lasse Grenzen überflüssig werden.  
Lasse die Leute kein falsches Geld machen,  
aber auch das Geld keine falschen Leute.  
Nimm den Ehefrauen das letzte Wort  
und erinnere die Ehemänner an ihr erstes.  
Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit  
und der Wahrheit mehr Freunde.  
Bessere solche Beamten,  
Geschäfts- und Arbeitsleute,  
die wohl tätig, aber nicht wohlthätig sind.  
Gib den Regierenden ein besseres Deutsch  
und den Deutschen eine bessere Regierung.  
Herr, Sorge dafür,  
daß wir alle in den Himmel kommen,  
aber bitte nicht sofort.

Neujahrsgebet des Pfarrers Herrmann Kappen  
von St. Lamberti. Münster, aus dem Jahre 1883

Wir von der Redaktion des „Einklangs“ wünschen Ihnen allen von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2023.

Ganz herzlich bedanken wir uns auch für die vielen Beiträge, die wir immer wieder von Ihnen erhalten. Nur dadurch kann unser Pfarrbrief zu einem lebendigen Spiegelbild des Pfarrverbandes werden. Bitt vergessen Sie uns auch in Zukunft nicht!

Mit einem historischen Neujahrswunsch aus dem Jahr 1883 möchten wir uns - teils augenzwinkernd, teils nachdenkenswert - von Ihnen aus dem Jahr 2022 verabschieden.

*Ihre Pfarrbriefredaktion  
Michaela Maurer, Hans Aitl, Erich Reichl und Norbert Dönges*

## Neue Funktionsstellen in der Seniorenpastoral im Dekanat Baumburg

Dieses Betätigungsfeld umfasst 9 Pfarrverbände, 9 Seniorenheime und verschiedene Tagesstätten. Der Blick richtet sich auch auf die Angehörigen von Pflegebedürftigen, Pflegepersonal, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in der Seniorenarbeit.

Ein weiteres Anliegen ist die Zusammenarbeit mit den verschiedenen caritativen und palliativen Einrichtungen sowie Bildung und Politik.

## Grüß Gott zusammen! Wir sind das neue Seelsorgeteam in der Seniorenpastoral:

### Christina Fraunhofer



Mein Name ist Christina Fraunhofer, Pastoralreferentin, 58 Jahre alt, verheiratet, Mutter von 5 mittlerweile erwachsenen Kinder.

So klar die Daten klingen, so einfach war es nicht, meine beiden Herzensanliegen, meine Familie und meinen Beruf zu verbinden. So musste ich manch ungewohnte Wege gehen.

2010 kehrten wir in die Heimat zurück – seither wohne ich in Trostberg und arbeite im Pfarrverband Kraiburg, im letzten Jahr auch im PV Flossing.

Diese Vielfalt an Pfarreien und auch verschiedenen Wohnorten haben mich geprägt und meinen Blick geweitet: Es gibt so viele unterschiedliche Lebenswege und Lebensgeschichten, die alle ihre Bedeutung und ihren Wert besitzen.

Mit meiner Vollzeitstelle bin ich für den PV Trostberg mit Baumburg, PV Seeon, PV Traunreut, PV Obing, PV Tittmoning und Taching mit den dazugehörigen Einrichtungen zuständig. Ich freue mich auf viele Begegnungen und eine fruchtbare Zusammenarbeit.

*Christina Fraunhofer*

Geboren bin ich in der Pfarrei Oberfeldkirchen, Gemeinde Altenmarkt.

Nach meinem Studium der Katholischen Theologie und meiner Aussendung 1989 war ich die ersten Jahre in München tätig, später in Regensburg. Im Anschluss legte ich für die Erziehung meiner Kinder eine längere Pause ein.

Diese zehn Jahre lebte meine Familie in der Diaspora in Wuppertal, wo ich ehrenamtlich in der Pfarrei und im stationären Hospiz mitwirkte.

#### Zu erreichen bin ich unter:

Tel: 08621 6498 – 125 // Mobil 0157 53 60 67 28  
cfraunhofer@ebmuc.de

### Marianne Meisinger



Meine Name ist Marianne Meisinger, ich wohne seit 30 Jahren in Trostberg „auf'n Berg“ über der St. Andreaskirche.

Die letzten 9 Jahre war ich im PV Garching / Engelsberg als Gemeindereferentin tätig.

Mit 19,5 Stunden decke ich den PV Garching / Engelsberg, PV Tacherting / Emertsham / Peterskirchen, PV Palling / Freutsmoos mit 3 Seniorenheimen und einer Tagesstätte ab.

Im Laufe meines Lebens und meiner Arbeit habe ich erfahren, wie sehr mich die Facetten des Alterns berühren mit all ihren vielfältigen Lebenserfahrungen, Weisheiten, Einsichten aber auch Krankheiten, Ängsten und Sterben.

So bin ich gespannt und offen für neue Begegnungen und Erfahrungen und freue mich auf meinen neuen Wirkungskreis.

*Marianne Meisinger*

#### Zu erreichen bin ich unter:

Telefon 08621 6498 126 // Mobil 01714719169  
MMeisinger@ebmuc.de



## Neue Öffnungszeiten des Pfarrbüros

<b>Montag:</b>	09.00 - 11.00 Uhr
<b>Dienstag:</b>	09.00 - 11.00 Uhr
<b>Mittwoch:</b>	09.00 - 11.00 Uhr
<b>Donnerstag:</b>	15.30 - 17.30 Uhr
<b>Freitag:</b>	09.00 - 11.00 Uhr

### Pfarrkirchenstiftung St. Andreas //

Vormarkt 22 | 83308 Trostberg // E-Mail: St-Andreas.Trostberg@ebmuc.de  
Tel. 08621 / 64 600 - 10 (bitte auf Anrufbeantworter sprechen)

### In seelsorglichen NOTFÄLLEN erreichen Sie

Pfarradministrator Dr. Florian Schomers // Tel. 0162 / 726 38 34

Pfarrer Albert Lang // Tel. 0160 / 577 87 58

Pater Simo Grgic // Tel. 08621 / 975 22 71 oder 0172 / 249 29 63

## Dank an unsere Ehrenamtlichen – so wie „Muttertag“?

Bei meinem alljährlichen Dank an unsere Ehrenamtlichen drängt sich mir folgende Frage auf: Ist das wie in manchen Familien zum Muttertag? Einmal im Jahr wird gratuliert, ein Gedicht aufgesagt, gebastelt und gezeichnet, das Frühstück hergerichtet und die Mutter nach Strich und Faden verwöhnt...aber eben nur einmal im Jahr.

Wie ist das mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern?

Ich wage einmal ganz frech die These, dass sich Kirche überhaupt nur vom Ehrenamt her aufbaut. Das gilt uneingeschränkt auch für sogenannte „Hauptamtliche“. Wir finden im ganzen Neuen Testament – schon gar nicht in der Apostelgeschichte, der „Magna Carta“ der Kirchenorganisation, nicht ein einziges Mal ein entsprechendes Wort für „amtieren“ oder gar „herrschen“. Immer, wenn es um kirchliches Tun und Handeln geht, benutzt die Hl. Schrift einzig das griechische Wort „διακονειν -diakonein“ und das heißt übersetzt „dienen“ (das Wort Diakon leitet sich davon her).

Ich denke, das Wissen um diesen Zusammenhang ist ganz wichtig im guten Zu-Einander von haupt- und ehrenamtlichen Kräften. Meines Erachtens lassen sich die Bereiche auch gar nicht trennen: Ehrenamtliche übernehmen heute so viele Funktionen, die bisher Hauptamtlichen vorbehalten waren und gleichzeitig nehme ich bei praktisch allen Hauptamtlichen ein Engagement weit über das dienstlich Geforderte hinaus. Bis heute kennt die Kirche kein Streikrecht und keinen Tarifvertrag...

Ich möchte meinen Dank an unsere vielen treuen Ehrenamtlichen (und die unzähligen Hauptamtlichen, die sich darüber hinaus noch ehrenamtlich engagieren) heuer von diesem Gedanken her formulieren: Kirche wäre ohne Ehrenamt schlicht nicht möglich!

Im Namen des gesamten Seelsorgeteams unseren Ehrenamtlichen ein herzliches

**DANKE und Vergelt's Gott!**

*Ihr Pfarrer Dr. Florian N. Schomers*

## Wenn's am Pfarrbüro klingelt -

aus der Pfarrcaritas.

Zweimal im Jahr sammeln wir in Briefsammlung und Kirchenkollekte für die Pfarrcaritas. 60 % Prozent davon gehen an das Caritaszentrum in Traunstein, der Rest verbleibt vor Ort und kann zur Unterstützung von Bedürftigen verwendet werden.

Allen, die unsere Pfarrcaritas großzügig unterstützen, ein herzliches vergelt's Gott!

Die Vergabe der Mittel vor Ort erfolgt in einem dreistufigen Prozess, wobei jeder berücksichtigt werden kann, der einen Wohnsitz im Gebiet der Pfarrei hat. Die Unterstützung von Wohnsitzlosen ist eine Einzelfallentscheidung. Kleine

- ▷ Soforthilfen (z.B. EDEKA-Gutscheine) werden sofort vom Pfarrbüro vergeben.
- ▷ Mittlere Beträge werden nach dem Vieraugenprinzip mit Zustimmung eines Seelsorgers oder des Caritas-Ausschusses des Pfarrgemeinderates ausgezahlt.
- ▷ Bei größeren Beträgen ist ein Beratungsgespräch verpflichtend, das meist von der Gemeidecaritas durch Michael Maurer in Traunstein durchgeführt wird.

Die Idee dahinter ist, dass für manche Bedürftige der Weg durch die Bürokratie eine unüberwindliche Hürde auf dem Weg zu Leistungen darstellt, die ihnen eigentlich zustehen. Hier können oft nachhaltigere Lösungen erreicht werden als durch einen einmaligen Geldbetrag.

Alle Leistungen von der kleinen Hilfe bis zum Beratungsgespräch sind selbstverständlich vertraulich. Leider scheuen sich manche Menschen in Not immer noch, Hilfe in Anspruch zu nehmen. **Falls sie so jemanden in Ihrem Umfeld kennen, bringen Sie bitte die Caritas ins Gespräch!**

**++info++**

Einen Einblick in der Arbeit der Caritas Traunstein findet man in der CaritasKonkret 2022 unter:  
**caritas-nah-am-naechsten.de**

### Zum Abschluss ein Wort von Michael Maurer aus dem Caritas-Zentrum Traunstein:

*In dieser zum Teil turbulenten Zeit wünsche ich Ihnen die Haltung der Dankbarkeit, um auf die vergangenen Tage zu schauen. Es gab auch in den vergangenen Jahren Schwierigkeiten, welche wir meistern konnten, sonst wären wir heute nicht hier.*

*Daraus kann uns die Haltung des Mutes, der Besonnenheit und der Gelassenheit für die Gegenwart erwachsen. Wir wollen in Beharrlichkeit dafür sorgen, dass es uns und unseren lieben Anvertrauten gut geht. Gott hat uns bis zum heutigen Tag geführt. Er führt uns auch weiter.*

*Wiederum daraus kann uns die Haltung der Zuversicht für die Zukunft erwachsen. Ich möchte Sie ermutigen, positiv in die Zukunft zu blicken – bei allem Bewusstsein für die Herausforderungen unserer Zeit.*

*Ich wünsche Ihnen das Bewusstsein und die Erinnerung, dass Gott bei uns ist und uns begleitet, in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.*

*Ich wünsche Ihnen Gottes Segen für die kommende Zeit!*

Dem kann ich mich nur anschließen!

*Gregor Herth, Diakon*

 lichen  
Dank  
und  
"Vergelt's Gott!"  
von der Pfarrcaritas und vom  
Caritas-Zentrum Traunstein!

## Energiesparen im Pfarrverband

### Energiesparmaßnahmen St. Andreas

Mit der Energiekrise, in der wir uns derzeit befinden, stehen wir auch in der Kirche vor der Herausforderung den Verbrauch beim Heizen möglichst weit zu senken.

Einerseits natürlich wegen der enorm gestiegenen Gaspreise der letzten Monate, aber auch um einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Grundsätzlich sind Kirchen der Raumtemperatur gegenüber sehr tolerant, sofern die Veränderung langsam erfolgt. Mit ihren dicken Außenwänden sinkt die Temperatur über einen langen Zeitraum und kühlt nicht unmittelbar aus. Aufgeheizt sollte nur mit weniger als 1° je Stunde werden und grundsätzlich nur bis maximal 10 bis 15 °C.

Besonders zu beachten ist, dass die Veränderung der Temperatur unmittelbar Einfluss auf die Luftfeuchtigkeit hat. Warme Luft kann mehr Feuchtigkeit aufnehmen als kalte Luft. Kühlt die Luft ab, steigt die relative Luftfeuchtigkeit an. Sie sollte immer zwischen 45 % und 70 % liegen.

Holz reagiert besonders auf Schwankungen der relativen Luftfeuchtigkeit: Wird die Luft trocken, gibt es Feuchtigkeit ab und kann reißen. Wird die Luft feuchter, nimmt sie Feuchtigkeit aus der Umgebung auf oder die Feuchtigkeit kondensiert an den Oberflächen. Die Materialien quellen auf oder es kann dort zu starken Verschmutzungen und Schimmel führen.

In der Pfarrkirche St. Andreas haben wir eine alte Gasheizung, die leider energietechnisch nicht sehr effizient ist: Die warme Luft steigt erstmal nach oben.

Über Alternativen, wie sie durch andere Heizsysteme ersetzt werden kann, wird derzeit beraten.

Für diesen Winter werden wir, wie in vielen anderen Kirchen auch, den Heizbetrieb etwas reduzieren. Bitte für die Gottesdienste etwas wärmer anziehen, je nachdem wie kalt es wird. Es darf auch gerne eine Decke mitgenommen werden.

In der Filialkirche in Deinting haben wir Sitzheizung, die je nach Besucherzahl in Bankgruppen von vorne beginnend geschaltet wird.

Ebenso wird in den anderen Kirchen des Pfarrverbandes sorgsam mit der Energie umgegangen. Wir bitten um Verständnis, wenn die im Winter gewohnten Temperaturen in unseren Kirchen etwas reduziert werden müssen.

### Die Maßnahmen in der Schwarzau:

Vom Ordinariat wurden alle Pfarreien und Pfarrverbände aufgefordert, im kommenden Winter Energie und damit auch Kosten zu sparen.

Für die Schwarzau wurden dazu Maßnahmen erarbeitet, die bis zum Beginn der Heizperiode umgesetzt werden. Die einzelnen Regelungen werden als Aushang rechtzeitig veröffentlicht.

### Kirchenheizung

Auch die kath. Kirche ist in diesen schwierigen Zeiten dazu aufgerufen, Energie einzusparen. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Gremien wurden deshalb folgende Regelungen vereinbart:

- ▷ Zu den regulären Gottesdiensten an den Wochentagen (Dienstag und Donnerstag) werden nur noch die ersten 5 Bänke auf der rechten Seite beheizt (rote Markierung)
- ▷ An Sonn und Feiertagen werden zu den jeweiligen Gottesdiensten nur noch die ersten 10 Bankreihen (links und rechts) beheizt (rote bzw. gelbe Markierung)
- ▷ Die Kirchenheizung wird – im Regelfall – 30 Min. vor Gottesdienstbeginn eingeschaltet und - je nach Bedarf – im Laufe des Gottesdienstes wieder ausgeschaltet.
- ▷ Der vom Ordinariat vorgegebene Temperaturbereich im Kirchenraum von 8 – 10 Grad wird möglichst eingehalten.
- ▷ Es sind Decken beschafft und im Eingangsbereich für die Kirchenbesucher bereitgelegt.

### Wir bitten um Ihr Verständnis!

Zusätzlich werden das Raumklima und die Zählerstände für den Stromverbrauch regelmäßig überwacht und dokumentiert.

*Hans Aitl  
Mario Jäger*

Zum Nachdenken

## Zuneigung

### Waren Sie schon einmal so richtig verliebt?

Dann wissen Sie auch, was es bedeutet, jemandem zugeneigt zu sein. Nun muss man sich nicht gleich verlieben, es genügt oft auch eine Portion Sympathie für einen Menschen, der so denkt, fühlt und handelt wie ich, um sich ihm zuzuneigen.

Zuneigung ist ein Geschenk, das beide Seiten, den Schenkenden und den Beschenkten bereichert. Es ist wie ein göttlicher Funke, der von Person zu Person überspringt. Man spricht dann gern von gleicher Wellenlänge. Diese kann zu einem freundschaftlichen Miteinander führen, das heute im Zeitalter der Smartphone-Allgegenwart verloren zu gehen droht. Menschen, die sich zugeneigt sind, die sich mögen, öffnen und vertrauen sich. Vertrauen braucht aber persönliche Nähe.

Nun bieten die sozialen Medien eine Fülle von Kontaktmöglichkeiten, um zu kommunizieren. Das ist interessant und abwechslungsreich.

Aber es fehlt etwas. Es fehlt das persönlich Verbindende, die menschliche Wärme. Es ist wie ein elektronischer Händedruck.

In meinem Garten steht eine Stahlskulptur, die sich Zuneigung nennt. Sie symbolisiert in ihrer Haltung einen Menschen, der sich jemandem zuneigt, sich jemandem zuwendet, auf ihn zugeht. Auf jemanden zugehen bedeutet, ihm nahe sein zu wollen. Auf diese Nähe kommt es im zwischenmenschlichen Alltag an. Viele Aufgaben lassen sich zwar virtuell abwickeln, aber im Ernstfall geht halt nichts über das Gespräch von Angesicht zu Angesicht. Und da spielt es eine Rolle, ob man sich zu- oder abgeneigt ist.

Warum ich das hier schreibe? Weil ich das Gefühl habe, wir wünschen uns alle, dass sich jemand uns zuneigt, nur reden wir nicht darüber. Warum eigentlich nicht?

*Rainer Lihotzky*



# Spiritualität, Solidarität, Gerechtigkeit und Menschenwürde

Warum der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) in unserer Zeit so wichtig ist.

Der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) ist ein unabhängiger Frauenverband mit bundesweit 160.000 Mitgliedern, davon circa 150.000 in Bayern. In der Erzdiözese München und Freising sind es ca. 13.000.

Bereits seit seiner Gründung im Jahr 1903 setzt sich der KDFB für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in Politik, Gesellschaft und Kirche ein. Schon damals haben die Gründerinnen, allen voran Ellen Amann erkannt, dass Frauen nur gemeinsam viel erreichen können und dass dafür gute Bildung und Ausbildung unbedingt erforderlich sind. Dafür steht der Frauenbund bis heute.

**Wofür in der Gründerzeit gekämpft bzw. was damals erreicht wurde:**

- ▷ Schulbildung für Mädchen
- ▷ Zulassung von Frauen zum Studium
- ▷ Rederecht für Frauen in der Öffentlichkeit
- ▷ Aktives und passives Wahlrecht für Frauen bei den Landtagswahlen
- ▷ Berufsausbildung für Frauen
- ▷ Gründung der Stiftungsfachhochschule für Mädchen in München (Ausbildung zu Kindergärtnerinnen, Erzieherinnen, Krankenschwestern usw.)
- ▷ Gründung der Bahnhofsmissionen, um Frauen vor Prostitution zu schützen

**Beispiele für den erfolgreichen Einsatz des KDFB:**

- ▷ Frauen brauchten nicht mehr die Erlaubnis des Ehemannes zur Berufsausbildung
- ▷ Frauen durften ohne Erlaubnis des Mannes ein eigenes Konto eröffnen
- ▷ Alle Frauen, die vor 1992 Kinder geboren und erzogen haben, bekommen dafür 2,5 Rentenpunkte gutgeschrieben

**Ziele des KDFB für die Zukunft:**

- ▷ Gleicher Lohn für Frauen bei gleicher Ausbildung und gleicher Arbeit
- ▷ Bessere Bezahlung für Beschäftigte in überwiegend von Frauen ausgeübten Berufen (z.B. Pflege, haushaltsnahe Berufe, Gastronomie, Frisörinnen, ...)
- ▷ Berücksichtigung von „Sorge“-Arbeit bei der Rentenversicherung (Kindererziehung, häusliche Pflege, Ehrenamt)
- ▷ Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- ▷ In der Kirche müssen Frauen willkommen sein und auch Aufgaben übernehmen und Ämter bekleiden, die ihrer Ausbildung und ihrem spirituellen Hintergrund entsprechen

Der Bundesverband des KDFB vertritt die Anliegen der Frauen im Deutschen Bundestag, in vielen großen gesellschaftlichen Zusammenschlüssen (Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden) und in der Kirche (z.B. Deutsche Bischofskonferenz, Synodaler Weg). Er schließt Verträge mit großen Organisationen, wie GEMA, der Deutschen Bahn und diversen Einkaufszentren, Thermen usw., um Preisnachlässe für seine Mitglieder zu erreichen.

Eine Sammelversicherung für ehrenamtliche Tätigkeiten schützt alle fleißigen Helferinnen. Er arbeitet auch mit Hilfsorganisationen, wie Missio, Adveniat, Renovabis, Brot für die Welt, Rotes Kreuz oder UNICEF, Kinderhilfswerk und mit vielen Ordensleuten auf der ganzen Welt zusammen, um Auswirkungen von Kriegen und Naturkatastrophen zu lindern.

Der Landesverband vertritt die Frauen bei der Staatsregierung und setzt sich dort für deren Belange ein, z.B. dem Verbot von Zwangsverheiratung und Genitalverstümmelung oder der Gründung von Frauenhäusern.

Der Diözesanverband mit seiner Geschäftsstelle in München ist das Bindeglied zwischen Bundes- und Landesverband, den Bezirken und den Zweigvereinen. Über sein Bildungswerk bietet er Veranstaltungen über Gesellschaftspolitik, Theologie und Kultur an.

Die Mitgliederzeitung „engagiert“ wird von kompetenten Redakteurinnen interessant und aktuell gestaltet. Sie erscheint sechs Mal im Jahr und ist im jährlichen Mitgliedsbeitrag enthalten. Arbeitshilfen für Gottesdienste, Maiandachten und liturgische Feiern werden erarbeitet und an die Mitglieder verteilt.

Während der beiden schwierigen und herausfordernden Coronajahre standen viele Zweigvereine aus verschiedenen Gründen vor der Auflösung, z.B. auch, weil sie für die Leitung keine Nachfolgerinnen fanden.

Nun hoffen alle Verantwortlichen auf bessere Tage. Dazu soll auch die Ausweitung der digitalen Angebote beitragen, ohne die Frauen zu vernachlässigen, die wie bisher auf ihre gewohnten und beliebten Aktivitäten warten.

Miteinander im Ehrenamt tätig sein, über die eigene Kirchturmspitze hinausschauen und zum Wohl aller Frauen wirken - das soll auch in Zukunft die Hauptaufgabe des KDFB sein und bleiben.

*Diözesanverband München und Freising e.V.  
(leicht gekürzt und bearbeitet)*

Logo: <https://getlogo.net/katholischer-deutscher-frauenbund-kdfb-logo-vector-svg/>

## Kleine aber feine „Stubn-Messe“ in der Trostberger Hütte

Gemeinsame Bergmesse der Pfarrei St. Andreas und der DAV-Sektion Trostberg.

Eine etwas andere Bergmesse feierte die Trostberger Pfarrgemeinde zusammen mit der Alpenvereinssektion kürzlich auf der Trostberger Hütte am Sonntagshorn.

Trotz unangenehmer Wetterbedingungen - es war kalt und regnerisch, und auf der Hochalm angekommen, gab es zum Empfang sogar eine zehn Zentimeter dicke Schneeschicht und dichte Flocken - machte sich eine Schar Wanderer auf zur Hochalm.

Die Entscheidung, die Messe drinnen in der warmen Stube unterm Hergottswinkel zu feiern, fiel leicht, war es doch auch für Pater Dan als Zelebrant ein überraschender Wintereinbruch bei seiner herbstlichen Bergtour. Schnell war der Raum umfunktioniert und alle fanden Platz, sogar die stattliche Vertretung der Stadtkapelle Trostberg konnte ihre eigene Orchesterecke beanspruchen.

Lesung, Evangelium und Predigt rankten sich um das Thema Geld und Besitz, das in der Bibel eine große Rolle spielt, so Diakon Dr. Gregor Herth in seiner Ansprache. Dabei dürfe man nicht nur sehen, dass Geld als „schnöder Mammon“ verteufelt werde und der Rat „Geld allein macht nicht glücklich“ nicht immer weiterhelfe.

Im Gegenteil müsse man im Reichtum auch Chancen sehen, Positives zu schaffen, andere zu unterstützen und Großzügigkeit zu beweisen. Die Bibel warne dabei vor Missbrauch und fordere die Menschen dazu auf, verantwortungsvoll mit dem „nur von Gott geliehenen Besitz“ umzugehen.

Zum Abschluss des Gottesdienstes stimmte die Blasmusik „La Montanara“ an. Diesmal hallte es nicht durch die weite Bergwelt, sondern durchflutete angenehm die vom Kachelofen gewärmten Räume der Hütte.

*Ingrid Klein  
DAV-Sektion Trostberg, Schriftführerin*



## „Kirche größer denken“

war die Überschrift über einem Abend im Pfarrheim, zu dem Angestellte der Kirchenstiftungen und Ehrenamtliche aus den Gremien eingeladen waren.

Unser Pfarrer – Florian Schomers – ist nun ja der Leiter von drei Seelsorgeeinheiten, nämlich dem Pfarrverband Trostberg, dem Pfarrverband Seeon und der Pfarrei Baumburg. Auch wenn er jetzt wahrscheinlich den Wohnort wechselt, bleibt er „unser“ Pfarrer in Trostberg. Doch er ist jetzt eben auch „unser Pfarrer“ für die Seeoner und auch für die Baumburger. Und das kommt nicht von irgendwo her, sondern hat seinen Grund letztlich in den großkirchlichen Veränderungen unserer Zeit. Und die schauen leider anders aus, als wir uns das wünschen würden.

Wir alle sehen seit Jahren einen kontinuierlichen Rückgang bei den Gottesdienstbesuchern, bei den Katholiken und entsprechend auch bei denen, die sich entscheiden hauptamtlich als Seelsorger tätig zu werden.

Selbstverständlich gibt es auch Prognosen, die immer wieder evaluiert werden und die im Moment bis ins Jahr 2040 reichen. Die Rückgänge, die da vorausgesagt werden, sind dramatisch – demnach werden wir von 2020 aus gesehen, bis 2040 90 % der regelmäßigen Gottesdienstbesucher verlieren. Wo also jetzt 300 Menschen in der Kirche sind, werden es 2040 noch 30 sein. Bei den Kirchensteuerzahlern und den Priesterberufungen stellt sich das Bild ganz ähnlich da, und auch die pastoralen Berufsgruppen, für die das Zölibat nicht gilt, erfahren einen ähnlichen Nachwuchsmangel.

Es liegt auf der Hand, dass die Amtskirche reagieren muss, und sie tut das unter anderem mit dem Personalplan 2030. Dieser Plan soll 2024 umgesetzt werden und er sieht vor, dass die Seelsorgeeinheit Baumburg 0 Seelsorgerstellen bekommt, der PV Trostberg 1,0 Priester und 0 pastorale Mitarbeiter und der Pfarrverband Seeon 0,5 Priester und 0,5 pastorale Mitarbeiter. Langfristig sollen also 2,0 hauptamtliche Seelsorger in diesem großen Raum die Gottesdienste, die Beerdigungen, die Sakramentenvorbereitung, die Begleitung der Gremien usw. stemmen.

Mittelfristig wird es bei uns noch ganz gut gehen, weil wir zu den ersten gehören, die Zusammenarbeit in einem großen Verbund probieren, und deswegen von der Diözese personelle recht gut ausgestattet wurden, aber langfristig werden wir uns mit diesen Realitäten konfrontiert sehen.

Der Abend diente in Erster Linie auch dazu, dass wir ein gemeinsames Bild der Wirklichkeit und der anstehenden Herausforderungen bekommen, denn das ist keine Aufgabe, deren Lösung wir vom Seelsorgeteam oder vom Ordinariat aus vorgeben und anschließend „überstülpen“. Da wir wissen, dass schon jetzt die ehrenamtliche Tätigkeit von so vielen Engagierten uns als Kirche trägt und überhaupt ermöglicht, wollen wir mit Ihnen gemeinsam einen guten Weg finden, wie wir in die Zukunft gehen. Ich habe mit den Entscheidern in der Diözese darüber gesprochen, und mir wurde zugesichert, dass wenn es uns gelingt in dieser neuen Struktur etwas Gutes aufzubauen, dass man dann auch über die Zeit von Pfarrer Schomers hinaus versuchen wird, diese Struktur im Hinblick auf einen entsprechenden Personaleinsatz zu erhalten.

Klar wird im Blick auf diese Dinge, dass wenn wir nicht immer trostlosere, leere Kirchen haben wollen, nicht dauernd versuchen können, überall alles zu erhalten. Es wird zum einen sowieso nicht gehen, weil wir in absehbarer Zeit weder das Personal noch die finanziellen Mittel haben werden, es kann zum anderen aber auch nicht sinnvoll sein, denn eine gute Atmosphäre braucht auch eine feiernde Gemeinde, die in ihrem Umfang den Raum in dem gefeiert wird, auch füllen kann. Und damit das geht – werden wir zusammenrücken müssen. Es wird darauf ankommen, dass wir uns in erster Linie als Glaubensgemeinschaft verstehen und nicht als Ortsgemeinschaft.

Wenn uns das gelingt, dann stecken da aber auch viele Chancen in der Zeit, die auf uns zukommt. Wir lernen viel Neues kennen, können uns gegenseitig befruchten und werden sicher zu einer anderen Form von (enger) Gemeinschaft, weil die Entscheidung in die Kirche zu gehen, oder gar dort aktiv zu sein, sehr viel bewusster getroffen werden wird. Denn wo es kein Selbstläufer, keine Tradition, kein „soziales Sollen“ mehr gibt, da werden diejenigen die da sind, in einer ganz anderen Art und Weise da sein.

Und darauf freue ich mich auch ein Stück weit, wenngleich ich mir als Glaubender natürlich wünschen würde, dass die gute Nachricht, das Evangelium alle Menschen und möglichst mindestens jeden Sonntag erreichen würde. Dennoch schaue ich lieber auf das, was wächst, als auf das,

was wegbricht, freue mich auf den Frühling, statt mich nur über den Winter zu ärgern. Darüber hinaus bin ich erfüllt von einem tiefen Vertrauen, dass alles irgendwie gut geht, denn wir gehen den Weg nicht allein, sind eben nicht nur auf die Struktur - nicht einmal auf unsere Ideen, unser Handeln angewiesen, sondern dürfen versichert sein, dass Gott mit uns ist.

Wenn wir seine Kirche sind, dann wird er uns den rechten Weg zeigen und uns da unter die Arme greifen, wo wir es alleine nicht schaffen. Und mit diesem frohen Mut und der guten Nachricht, dem Evangelium habe ich keine Angst vor Zukunft, sondern freue mich darauf, mich mit Ihnen allen gemeinsam und Gott auf den Weg zu machen.

*Ihr Gemeindefereferent, Robert Anzinger*

## Der Rosenkranz-Altar in der Stadtpfarrkirche St. Andreas

Wir pflegen in der Kirche eine Kultur des Feierns vieler verschiedener Feste: Vom Advent bis Christi Himmelfahrt feiern wir z.B. die Lebensstationen Jesu, von seiner Menschwerdung bis zu seiner Verherrlichung. Mit dem Pfingstfest beginnt die Zeit der Bekenntnisfeste: Wir bekennen den Hl. Geist, die Hl. Dreifaltigkeit, Fronleichnam, Herz-Jesu, Mariae Himmelfahrt. Daneben gibt es natürlich noch die vielen Marien- und Heiligenfeste, die an Lebensereignisse bzw. den Todestag oder das Martyrium der Heiligen erinnern.

Zuletzt sind da noch die sogenannten Ideenfeste, die an besondere Ereignisse oder Glaubensinhalte erinnern. Eines davon ist das Rosenkranz-Fest.

Gefeiert am 7. Oktober, erinnert es an den Sieg der alliierten Truppen der sogenannten „Heiligen Liga“, bestehend aus dem Königreich Spanien/Habsburg, der Republik Venedig, der Republik Genua sowie der Herzogtümer Savoyen, Florenz, Parma und Urbino zusammen mit den Rittern von Malta, über das Großreich der Osmanen, die in der berühmten Seeschlacht von Lepanto am 7. Oktober 1571 trotz ihrer militärischen Übermacht eine vernichtende Niederlage erfahren mussten. Zur selben Zeit rief Papst Pius V. (Papst von 1566 bis 1572), der selbst Dominikaner war, die Gläubigen auf, den Rosenkranz zu beten und so entstanden bald an vielen Orten Rosenkranz-Bruderschaften, Rosenkranz-Kirchen wurden gebaut und Rosenkranz-Altäre errichtet.

Nach einem weiteren Sieg unter Prinz Eugen von Savoyen über die Osmanen bei Peterwardein in Ungarn 1716, wurde das Fest, das zunächst „Unsere Liebe Frau vom Siege“ geheißen hatte und nur in Rom und Teilen Italiens gefeiert worden war, auf die ganze Kirche ausgedehnt.

Es heißt bis heute „Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz“ und wird am 7. Oktober begangen.

Spätere Volksmissionen, vor allem der Dominikaner (bei denen das Rosenkranzgebet sehr beliebt war), erneuerten und bekräftigten die Rosenkranzbruderschaften.

Die Bilder der Rosenkranz-Altäre zeigen das Jesuskind auf den Armen der Maria, wie es Rosenkränze an den hl. Dominikus (den Gründer der Dominikaner) und manchmal auch die hl. Katharina von Siena (eine bedeutende Dominikaner-Nonne) verteilt.

Auch in Trostberg besteht noch eine Rosenkranz-Bruderschaft – wohl aus der Zeit des 18. Jhdts. – der amtierende Pfarrer ist derzeit ihr einziges Mitglied.

Der akademische Kunstmaler Ludwig Glötzle (1847-1929) hat 1902 für den nördlichen Seitenaltar der Trostberger Stadtpfarrkirche ein sehr qualitativvolles Altarbild geschaffen.

Auch, wenn die Trostberger Rosenkranz-Bruderschaft nur noch formal existiert, sei an dieser Stelle allen, die allein oder in Gemeinschaft den Rosenkranz beten, ein ganz herzlichen Vergelt's Gott gesagt.

*Ihr Pfarrer  
Dr. Florian N. Schomers*





## Kirchweih in St. Andreas

Ministrantenaufnahme und neue Oberministranten ernannt

Zuwachs haben die Ministranten in der Pfarrei St. Andreas bekommen. Lukas Kaiser hat sich entschieden, den ehrenamtlichen Altardienst ausführen zu wollen. Zu seinen Beweggründen, der Gemeinschaft beizutreten, meinte er: „Das gibt mir ein gutes Gefühl. Außerdem ist es eine coole Truppe.“

Lukas Kaiser durfte beim Gottesdienst schon erste Dienste übernehmen, die er von Ministrantenbetreuerin und Mesnerin Karin Deglmann gelernt hat.

Laura Bratzdrum und Fabian Jäger wurden im Familiengottesdienst zu Oberministranten ernannt. „Ich hoffe, dass ihr den Flohzirkus unter Kontrolle behaltet“, wünschte er mit einem Augenzwinkern.

Beim Kirchweihgottesdienst wurde erinnert, dass die Kirche aus vielen Bausteinen bestehe. „Das Christentum ist keine Technik, die zu Gott führt, wie in anderen Religionen. Hier kommt Gott zu uns. Wir feiern Gottes Kirche und nicht uns als Kirche“, so Schomers.

Das „Wir“ in St. Andreas bestehe unter anderem aus dem Seelsorgeteam, den Beauftragten aus Senioren, Kirchenmusiker und Chor, Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung, Erzieherin und Wortgottesdienstleiter, Reinigungskräfte und der Jugend, Ministranten und Mesnerin, sowie Verwaltungsangestellten genauso aus den Sakramenten.



Pfarrer Dr. Florian Schomers heißt Lukas Kaiser in der Schar der Ministranten herzlich willkommen.

Pfarrer Dr. Florian Schomers hieß den jungen Mann herzlich willkommen und wünschte ihm viel Spaß beim Altardienst. Zum Zeichen seiner Mitgliedschaft wurde ihm das Ministrantenkreuz umgehängt.

## Neue Ministranten in der Schwarzau

Eine Ministrantin und 2 Ministranten wurden in den Kreis der Meßdiener aufgenommen.

Am 25. September 2022 konnten eine Ministrantin und 2 Ministranten neu in den Kreis der Meßdiener aufgenommen werden.

„Ihr seid das lachende Gesicht im Gottesdienst hier vorne“ meinte Pfarrer Florian Schomers in den begrüßenden Worten am Anfang des Pfarrgottesdienstes zu den rund um ihn versammelten Ministranten.

Nach der Predigt erläuterte Mesner Hans Aitl die verschiedenen Ministrantengrade in der Pfarrei Schwarzau. Es gibt „Ehrenministranten“, dies sind Ministranten, die bereits viele Jahre der Schar der Ministranten angehören, sich nie offiziell verabschieden ließen, bereits einem Beruf oder Studium nachgehen und vielleicht auch gar nicht mehr in Trostberg wohnen, aber immer wieder gerne zum Ministrieren in ein immer für sie vorhandenes „großes“ Gewand schlupfen.

Dann gibt es die Gruppe der aktiven Ministranten, die fleißig auch in der schwierigen Coronazeit immer wieder mit den Seelsorgern im Altarraum den Gottesdienst feiern. Schwierig deshalb, weil es keine Ausflüge, keine Ministrantenstunden, keine lustigen Runden gab, teilweise war ja sogar der Ministrantendienst in der Kirche verboten.

Besonders sind hier die beiden Oberministrantinnen Antonia Niemeyer und Lena Balbach zu nennen, auf die die Pfarrei immer zählen kann.

Den beiden ist es durch ihr positives Vorbild zu verdanken, dass es nun auch wieder drei neue Ministranten gibt. Durch das Umhängen der gesegneten Ministrantenkreuze konnte Pfarrer Schomers Anna Distefano, Markus Monz und Simon Kaltenhauser neu in die Schwarzauer Ministrantenschar mitaufnehmen. Er wünschte ihnen viel Freude für Ihre neue Aufgabe.

Mit viel Applaus bedankte sich die Pfarrgemeinde bei den jungen Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern.

Der feierliche Gottesdienst, musikalisch gestaltet von der Schola Cantemus Dominum, wurde mit einem gut besuchten gemütlichen Weißwurstfrühstück im Pfarrheim abgeschlossen.

Text Uschi Fuchs  
Bild: red



## Aus dem Kindergarten St. Andreas

Erntedankgottesdienst „Sonnenblume“

Am 30. September 2022 feierten die Kinder des Kindergartens St. Andreas in Trostberg den Erntedankgottesdienst unter dem Motto „Sonnenblume“ in ihrem hauseigenen Turnraum.

In den Wochen zuvor beschäftigten sich bereits die einzelnen Gruppen des Kindergartens mit den Gaben der Natur. Es wurden die heimischen Obst- und Gemüsesorten besprochen.

Hierbei wurde sich genau angeschaut, welche Farben und Formen die Lebensmittel haben und wo sie wachsen. Auch die dazugehörige Erntart wurde angesprochen. Außerdem wurde den Kindern erläutert, dass die Pflanzen nicht nur den Samen benötigen, sondern auch Licht, Wärme und Wasser.

An Erntedank versammelten sich alle Kinder und das pädagogische Personal im Turnraum. Als Einstieg wurde das Lied „lasset uns gemeinsam“ mit Gitarrenbegleitung zum Besten gegeben.

Im Anschluss folgte eine kleine Hinführung zum Thema „Sonnenblume“ und eine Bewegungsübung.

Zum letzteren las eine Kinderpflegekraft eine Geschichte vor und die Kinder durften sich dazu auf der Stelle bewegen.



Danach wurde eine Legeübung zusammen mit den Kindern gestaltet. Hierbei wurden die Kinder gefragt welchen Nutzen unsere Sonne hat? Viele Kinder durfte dazu ihren Einfall Preis geben und dann einen Sonnenstrahl um ein kreisförmiges braunes Tuch legen.

Anschließend schlossen alle Kinder für einen Moment die Augen und der Zusammenhang zwischen Sonne und Sonnenblume wurde erklärt. Daraufhin wurde eine Sonnenblume auf das Tuch gestellt.

Als nächstes folgte der Sonnenblumentanz, dieser wurde mit einer meditativen Musik begleitet. Hierzu wurde eine Geschichte vorgetragen und die Kinder bewegten sich passend dazu.

Im Anschluss sangen die Kinder mit viel Freude ein neu gelerntes Sonnenblumenlied. Danach trug immer ein Kind pro Gruppe mit Hilfe des pädagogischen Personals eine Fürbitte vor. Daraufhin folgte ein passendes Gebet zum Thema.

Als Schlusspunkt folgte das Lied „Danke für diesen Guten Morgen“.

Zu guter Letzt wurde unsere langjährige Pfarrsekretärin Frau Ursula Brockt in den Ruhestand verabschiedet. Hierzu sangen alle Kinder „Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen“.

Durch diesen Gottesdienst haben die Kinder die Schönheit der Sonnenblume kennen und schätzen gelernt.

*Bericht: Lydia Grill  
Foto Julia Sittmann*

## Erntedank mit Kindern im Pfarrverband

Pfarrei Schwarzau feiert Erntedank mit dem Kindergarten

**Schwarzau:** Mit einem schönen kindgerechten Gottesdienst dankte die Gemeinde in der Schwarzau für die Gaben, die Gott uns geschenkt hat.

An Stelle einer Predigt wurde vom Familiengottesdienstteam und vom Kindergarten in einer Geschichte erzählt, wofür wir an diesem Tag Gott danken:



Die Elemente Erde, Sonne und Wasser sind Grundvoraussetzungen für Leben und Wachstum. Weiter ging es in dieser Geschichte um Obst und Gemüse, die Tiere und Blumen und Kräuter. Und zuletzt wurde dann noch über das Brot als Grundnahrungsmittel gesprochen. „Brot steht für uns Christen aber auch als Zeichen unseres Schöpfers, der immer bei uns ist und uns täglich begleitet. Durch Jesus hat er sich mit dem Brot verbunden. Er ist so selbstverständlich da, wie wir Brot im Haus haben. Wir danken Gott, dem Schöpfer des Himmels und der Erde, für das Geschenk des Brotes.“ So endete die Geschichte.

Für jedes angesprochene Element und Nahrungsmittel durften die Kinder eine entsprechende Gabe vor den Altar legen.



In den Fürbitten wurden dann noch einmal die Gedanken zum sorgsamem Umgang mit unserer Erden gebetet.

Pater Simo segnete die Erntegaben und die Minibrote. Diese wurden nach dem Gottesdienst zu Gunsten des Kindermissionswerkes verkauft. Musikalisch wurde der Gottesdienst sehr schön und würdig vom Rhythmuschor Dschieses Kreist gestaltet.

*Text: Hans Aitl // Bilder: Gerhard Fuchsl*

**Oberfeldkirchen:** Am Samstag, den 1. Oktober gestaltete das Familiengottesdienstteam einen Vorabendgottesdienst zum Thema Erntedank.

Die Kinder durften mit Pater Simo, der Pastoralreferentin Irmi Huber und den Ministranten in die Kirche einziehen und den Gottesdienst hautnah aus den ersten Reihen mitgestalten. Frau Huber fragte die Kinder nach ihrem Lieblingsobst und -gemüse. Zum Glaubensbekenntnis, dass kindgerecht gelesen wurde, wurde dann mit Gegenständen wie Tieren, einem Wasserkrug oder Erde ein Bild gestaltet. Abschließend wurden alle Speisenkörbe gesegnet.

*Text und Bild: Goth*



## Erntedank im Pfarrverband

Das Erntedankfest wurde heuer im Pfarrverband wieder mit schönen Gottesdiensten gefeiert, die teilweise auch mit kindgerechten Texten gestaltet wurden.

Nachfolgend ein Bilderbogen von den mit sehr viel Liebe geschmückten Gotteshäusern.



Erntedank in Trostberg



Erntedank in Trostberg



Erntedank in Lindach



Erntedank in Deinting



Erntedank in Schwarzau



Erntedank in Oberfeldkirchen



Erntedank in Schwarzau



## Die Schwarzauer Bergmesse

Zum 20. Mal fand auf der Staffnalm die Schwarzauer Bergmesse statt

Im Jahr 2000 hatte der damalige Pfarrgemeinderatsvorsitzende Rudi Lehner die Idee, einmal (!) eine Bergmesse zu organisieren. Gesucht wurde ein Ort in den Bergen, der zu Fuss, mit dem Bergradl und ggf. auch mit der Seilbahn erreichbar ist. Die Wahl fiel damals auf die Staffnalm, da dort auch eine gut bewirtschaftete Alm für die Stärkung danach vorhanden ist.

Der erste Gottesdienst fand dann im Juli 2000 dort statt und war so gut besucht, dass gleich für 2001 ein neuer Termin vereinbart wurde. Im Laufe der Zeit setzte sich die Meinung durch, dass man „doch eigentlich im Herbst in die Berge geht“. Und so wurde künftig der Termin auf den 1. Sonntag im September festgesetzt.

Oberste Regel war, wann immer es möglich ist, den Gottesdienst durchzuführen. Und so musste der Gottesdienst - so weit ich mich erinnern kann nur zu Pandemiezeiten 2020 und 2021 abgesagt werden.

Wir feierten wunderschöne Messfeiern und auch ebenso schöne Wortgottesdienste, falls gerade kein Priester zur Verfügung stand. Immer konnte Christine Falterer einige Musiker der Stadtkapelle und Gäste zur musikalischen Gestaltung finden. Wir feierten den Gottesdienst - je nach Wetter - am steinernen Altar, im Biergarten, oder sogar in der Staffnalm. Hier gilt ein besonderer Dank den Wirtsleuten für die große Unterstützung!

Und so wurde auch für 2022 die Bergmesse geplant.

Das Wetter meinte es dieses Jahr sehr gut mit dem Pfarrverband Trostberg, und so konnte die Schwarzauer Bergmesse bei strahlendem Sonnenschein an der Staffnalm gefeiert werden.

Über hundert Gläubige fanden den Weg zum Altarstein auf der Almweide, mit dem erst kürzlich erneuerten Holzkreuz der Gemeinde Babensham.



In dieser besonderen Naturstimmung legte Pfarrer Florian Schomers das Tagesevangelium aus: Jeder hat sich heute auf den Weg nach oben gemacht. Jesus war damals auf dem Weg nach Jerusalem und viele Jünger begleiteten ihn. Durch seine Nähe und Reden zeigt er: Gottes Liebe übertrifft jede menschliche Liebe. Er gibt seinen Jüngern Hinweise, wie sie sich dem Ideal annähern können!

Nach dem traditionellen Schlusslied „La Montanara“ der Bläsergruppe der Stadtkapelle Trostberg, die den Gottesdienst musikalisch wie immer sehr schön und würdig begleiteten, machten viele der Besucher noch eine Almwanderung auf der Hochplatte oder genossen die Aussicht bei einem guten Mittagessen im Berggasthof Staffnalm.

Der nächste Berggottesdienst ist für den 03. September 2022 geplant.

Hans Aitl und Uschi Füchsl  
Bilder: Aitl, Lehner, Füchsl

# Ein Spaziergang durch Innsbruck

Ein Ausflug durch Innsbruck mit unserem Pfarrer Florian Schomers

Ein Spaziergang durch Innsbruck mit unsern Pfarrer Florian Schomers, an seinem ehemaligen Wirkungsort, mit Mitgliedern des Pfarrverbands, des Seelsorgeraum und der KLB Traunstein. Die Trostberg Senioren, gingen in etwa die gleiche Tour.



Hofburg: Sitz der Tiroler Landesfürsten; von den Habsburgern erbaut



Opernhaus

**Goldenes Dachl.** Wahrzeichen der Stadt Innsbruck; ein spätgotischer Prunkerker am Neuen Hof; im Auftrag des deutschen Königs und späteren Kaisers Maximilian I. 1497/98 erbaut.

**Jesuitenkirche – Universitätskirche:** Erbaut um 1640 neben dem Jesuitenkolleg; Spätbarocke Raumgestaltung; Der Marienaltar enthält ein ausdrucksstarkes Altarblatt und einen reichverzierten Glasschrein mit der Statue „Unsere Liebe Frau von Foja“ aus Belgien.

Als „ Mutter der Barmherzigkeit“ wird sie verehrt. Das bekannte Lied „Maria, breit den Mantel aus“ ist schon 1640 aus dieser Verehrung heraus entstanden. In der Krypta ruhen fürstliche Persönlichkeiten und ist auch Begräbnisstätte der Ordensmitglieder.

Es sind hier, so bekannte Theologen wie Josef Andreas Jungmann, Karl Rahner und Hans Bernhard die an der Theologischen Fakultät in Innsbruck gewirkt haben begraben.



Die **Wiltener Basilika**, auch Basilika Unsere Liebe Frau von der unbefleckten Empfängnis oder Unserer Lieben Frau unter den vier Säulengenannt und ist zudem eine vielbesuchte Wallfahrtskirche .



Die Basilika wird von den Prämonstratensern des gegenüberliegenden Stiftes Wilten betreut. Die ist im Rokokostil errichtet. Das Kircheninnere ist in zartesten Farben gehalten, vermischt mit viel Gold und zierlichem Rokokostuck.

Die Deckengemälde des Augsburger Matthäus Günther zeigen Szenen aus dem Leben Mariens und anderer Biblischen Frauen. Sie ist auch als „Frauenkirche“ zu bezeichnen Der Hochaltar mit seinen vier Säulen wird von einer riesigen Krone überdacht.

Darunter im Strahlenkranz das Gnadenbild, eine etwa 90 cm hohe Muttergottesstatue mit Kind, gehauen aus Sandstein, im hochgotischen Stil aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, das der Kirche den Namen verlieh.



**Stift Wilten** ist ein 1138 begründetes Kloster der Prämonstratenser. Die Stiftsgebäude stehen auf den Ruinen der römischen Siedlung Veldidena.

Der Sage nach wurde das Kloster vom Riesen Haymon ca. 880 gegründet. „Der gefürchtete Riese Haymon“ bezwang seinen Kontrahenten im Zweikampf. Ein Mönch bekehrte Haymon zum Christentum. Der Teufel war darüber erzürnt und befahl einem Lindwurm den Bau des Klosters zu verhindern. Haymon tötete das Tier und schnitt die Zunge heraus. Eine Haymonstatue im Eingangsbereich, die die abgeschnittene Zunge des Drachen in der Hand hält, erinnern an diese Sage.

Bei der Wiltener Stiftskirche handelt es sich um einen einschiffigen, langgestreckten, rechteckigen Raum, ganz dem Typus der süddeutschen Wandpfeilerkirchen des 17. Jahrhunderts entsprechend. Das spätgotische Kruzifix mit echtem Haar (um 1510), genießt im Volk große Verehrung.



**Rinn:** Eine der schönsten Dorfkirchen die ich kenne. Im leichten, lichten Rokoko erbaut. Im Altar, an bestimmten Zeiten mit reich bestickten Baldachin.



Tulfes: Kirche zum hl. Thomas



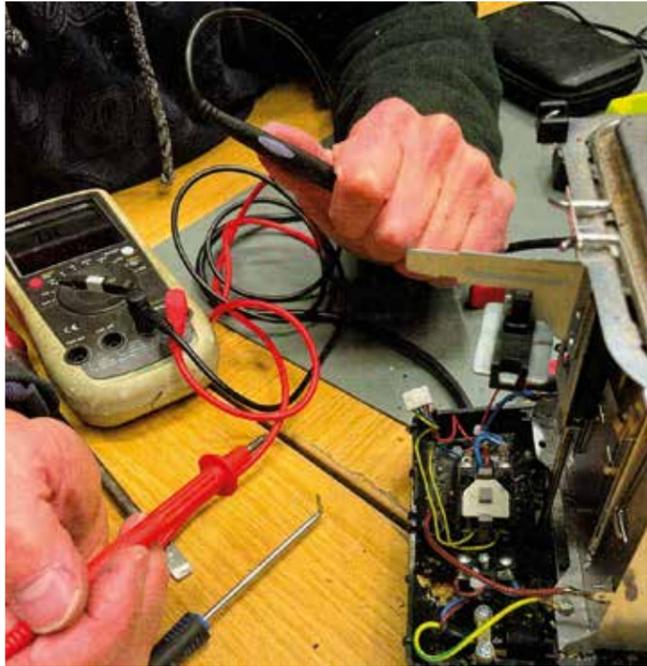
Wirtshaus zum Tuxerbauer in Tulfes, „an guadn“



Ein herzliches „vergelt's gott“ unsern Pfarrer für die Begleitung und Führung.

## Geht da noch was?

AWO und Kolping starten Reparatur-Café



**Beispiele:** Holz (Stuhl, aus dem Leim gegangen), Metall, (Elektro-) Geräte, Uhr (Batterie leer), Schmuck, Textilien (Knopf ab, Reißverschluss klemmt, Naht auf), Werkzeuge (stumpfes Messer), Fahrrad, Rasenmäher, Smartphone, PC, etc.

Ein wichtiger Beitrag ist aber auch das leibliche Wohl (z.B. Kaffee und Kuchen), um die Wartezeit zu verkürzen und um Menschen in Kontakt zu bringen. ...

Wer beim Reparatur-Café sein handwerkliches oder technisches Geschick einbringen möchte, ist jederzeit herzlich dazu eingeladen.

Bei Redaktionsschluss hat das erste Reparatur-Café bereits stattgefunden und die beiden Organisationen Stefan Schirm und Josef Smolik haben sich über die große Resonanz sehr gefreut.

Die Idee für ein Reparatur-Café in Trostberg gibt es schon länger. Es ist ein Beitrag gegen die Wegwerf-Mentalität und für den Umweltschutz. Jetzt ist es endlich soweit! Die Organisation übernehmen AWO und Kolping.

Josef Smolik (AWO) und Stefan Schirm (Kolping) haben sich über diese tolle Idee informiert und sich auch schon Reparatur-Cafés vor Ort angesehen. Ein gutes Beispiel dafür ist in Traunstein zu finden (nähere Infos unter <https://reparaturcafe-traunstein.de>) und sicher ist das Ganze auch sehr gut in Trostberg zu verwirklichen.

### Dazu schreibt Stefan Schirm:

*„Wir suchen Begeisterte, die sich zutrauen verschiedenste Dinge, die sonst im Abfall landen, zu reparieren (besser gesagt: dem „Kunden“ bei der Reparatur zu helfen) oder es zumindest versuchen.“*

### ++info++

Nach jetzigem Stand soll das Reparatur-Café einmal monatlich freitags von 16 - 18 Uhr im Pfarrsaal stattfinden, aber da haben die Reparatur-Leute natürlich ein Mitspracherecht.“

#### Kontaktadressen:

**Stefan Schirm** // 08621 / 627 12 // 0163 / 139 47 19 // [stefan.schirm@freenet.de](mailto:stefan.schirm@freenet.de)

**Josef Smolik** // 0179 / 202 37 78 // [josef.smolik@web.de](mailto:josef.smolik@web.de)

## Senioren aktiv

„Wer noch staunen kann, wird auf Schritt und Tritt beschenkt“ (Oskar Kokoschka)



Für uns Senioren war die Fahrt nach Innsbruck mit unserem Pfarrer Dr. Florian Schomers ein ganz besonderer Ausflug. Trotz schlechter Wetterprognose war der Bus fast voll besetzt, und es zeigte sich der gute Draht zu Petrus - die Regenschirme wurden erst abends beim Ausstieg in Trostberg gebraucht.



Pfarrer Schomers „in Aktion“ vor dem „Goldenen Dachl“ in Innsbruck

Unser Pfarrer war ein toller Reiseleiter, er erzählte viel Geschichtliches über Kufstein, Innsbruck und Kloster Wilten. Der Stadtbummel durch Innsbruck führte uns vom Hofgarten zum „Goldenen Dachl“ und zur Jesuitenkirche.



Marienstatue in der Jesuitenkirche

Dort haben wir vor der Marienstatue das Lied „Maria breit den Mantel aus“ gesungen, das hier im Jahre 1640 entstanden ist. Im Kloster Wilten bewunderten wir die Stiftskirche und die Rokoko-Basilika „Maria unter den vier Säulen“. Beim „Tuxerbauer“ in Tulfes klang der schöne Tag schließlich bei köstlichem Essen aus.

### ++info++

In Kürze wird das neue Frühjahrs-Programm erscheinen, an dem schon fest gearbeitet wird. Mit vielen neuen Angeboten hoffen wir wieder auf eine schöne Zeit mit euch.

**Das Senioren-Team bedankt sich bei allen und wünscht einen schönen Advent und eine gesegnete Weihnachtszeit.**

*Inge König / Ellen Scherrer*

## Meldungen aus Lindach

### Wallfahrt nach Altötting

Eine Gruppe von Pilgern aus dem Pfarrverband bzw. des Seelsorgebereichs begaben sich mit Diakon Herth am 17. September zu Fuß und eine Wallfahrerin mit dem Rad auf Wallfahrt nach Altötting.

Trotz unsicheren Wetters. Wir hatten Glück und kamen trocken an, die mit dem Rad, am Nachmittag, nach Hause nicht. Im Kongregationssaal wurde gemeinsam Wallfahrgottesdienst mit Pfarrer Schomers und einer weiteren Wallfahrergemeinschaft gefeiert.



### Mariä Himmelfahrt

Zu Fest Mariä Himmelfahrt wurden von den Lindacher Frauen Kräuterbuschen gebunden, im Gottesdienst gesegnet und gegen eine Spende abgegeben.



### Neun Ministranten verabschiedet

Im Rahmen des Sonntagsgottesdiensts wurden in der Pfarrei St. Peter und Paul Lindach neun Ministranten/innen verabschiedet. Sie bekamen zur Erinnerung an ihre Ministrantenzeit von Pfarrer Dr. Florian Schomers, etwas Süßes und kleine Weihrauchfässer.

Die Lindacher Minis sind nicht nur beim Altardienst aktiv, sie leisten auch soziale Dienste, in der KLJB, als Sammler für die Caritas, als Helfer bei der Aktion Rumpelkammer um nur einige Aktivitäten aufzuzählen.



### Ein besonderer Altar

Dieser Altartisch steht in der Kirche in St. Michael im Lungau



### Termine der Landjugend Lindach (KLJB):

- ▷ Am **20. November** veranstaltet die KLJB mit Landfrauen, Bäuerinnen und Muki. einen kleinen „Lindacher Dorfadvent“ Beginn ist um 16 Uhr beim Wirt in Lindach.
- ▷ Am **5. und 6. Dezember** macht die KLJB wieder den Nikolausdienst.  
**Anmeldung bei Michael Heigermoser,  
Tel.: 015774325726**
- ▷ Am **24. Dezember** nach der Christmette verkauft die KLJB wieder Punsch und Glühwein



### Balkanhilfe und Ukraine-Hilfe am 26. November

Der Pfarrverband Trostberg beteiligt sich dieses Jahr wieder an der Weihnachtshilfsaktion „Junge Leute helfen“, welche zum 30. Mal stattfindet.

Aufgrund der gestiegenen Energiepreise und Inflation hat die Armut durch hohe Arbeitslosigkeit, stark steigende Preise und Lebensmittelknappheit im Krisengebiet bitter zugenommen.

Angesichts des Krieges werden zudem Sondertransporte zur Caritas in die Ost-Slowakei durchgeführt, wo im Grenzgebiet ukrainische Flüchtlinge dringend auf Hilfe angewiesen sind und in einfachsten Lebensverhältnissen untergebracht sind.

**Gesammelt werden Lebensmittel, Hygieneartikel, Kleidung, Baby- und Kindersachen, Windeln sowie Spielzeug. Wichtig ist, dass diese möglichst in Bananenkisten verpackt sind. Um einen Beitrag zu den Transportkosten in Höhe von 4 – 6 Euro pro Paket wären wir dankbar.**

In 30 Jahren erreichten bisher mehr als 1.500 Hilfstransporte sicher 10 Caritasstationen in den Länder Kosovo, Albanien, Montenegro, Bosnien-Herzegowina, Kroatien und der Slowakei (für Flüchtlinge aus der Ukraine), dort wird an Tausende von Armen und Bedürftige direkt verteilt.

Die Aktivitäten erstrecken sich zudem auf soziale Brennpunkte, wie Waisenheime, Behinderte, Alte und Kindergärten, als auch auf den Wiederaufbau durch Neubau und Renovierung von Häusern.

Zu den Nachhaltigkeitsprojekten gehören unter dem Motto „Der gute Hirte“ auch die Verteilung von Kühen, Nutztieren und Saatgut an arme Bauern in Bosnien-Herzegowina und Bildungspatenschaften für Studenten aus einkommensschwachen Familien. Das Pro-Kopf-Einkommen liegt für viele Arme bei unter 1 € pro Tag.

Wichtiger als Sachspenden sind aufgrund des derzeitigen Hungers besonders Speiseöl, Zucker, Milchpulver, Babynahrung, Reis und Nudeln.

Die dazu benötigten Geldspenden für deren günstigen Einkauf zu Großhandlernettopreisen und für die notwendigen Transportkosten können auf das Konto 1849298 der Pfarrkirchenstiftung Obing bei der Raiffeisenbank Chiemgau Nord, BLZ 701 691 65 eingezahlt werden (IBAN: DE19 7016 9165 0001 8492 98, BIC GENO-DEF1SBC).

Spendenquittungen werden bei Angabe der Adresse gerne ausgestellt.

### ++info++

**Die Annahme der Sachspenden, ist am Samstag, den 26. November von 9.00 bis 12.00 Uhr bei Familie Obermayer / Aspertscham 4 / 83308 Trostberg Tel. 08621 / 5279.**

Weitere Informationen und alle Sammelorte sowie zahlreiche Bilder sind unter [www.junge-leute-helfen.de](http://www.junge-leute-helfen.de) im Internet zu finden.

## Neues aus dem Kindergarten Arche Noah

Mit vielen Projekten zum Thema „Wir schützen die Schätze unserer Erde“.

Mit viel Elan und neuem Schwung, startete Anfang September, unser Kindergarten in ein neues Kindergartenjahr. Es ist kein Platz mehr in der Arche, alle freien Kindergartenplätze wurden nachbesetzt.

Mit unserem Jahresthema „Wir schützen die Schätze unserer Erde“, haben wir uns einiges vorgenommen. Die Jahresplanung, unsere Projekte, unsere Arbeit mit den Kindern widmen wir heuer ganz unserem Thema „die Schätze unserer Erde“, mit denen wir besonders achtsam, wertschätzend und rücksichtsvoll umgehen wollen.



Gleich zu Jahresbeginn feierte unsere Mitarbeiterin Gudrun Faber ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Herr Spörlein, unser Kita-Verwaltungsleiter überreichte ihr einen großen Blumenstrauß und bedankte sich sehr herzlich für ihr langjähriges Engagement im Kindergarten Arche Noah. Gudrun Faber ist nicht nur Gruppenleitung in unserem Haus, sondern sie leitet seit Jahren, mit viel Herzblut, eine Kunst und Werkgruppe, die „Biber“.

Unsere Vorschulkinder sind mit Begeisterung und viel Freude dabei. Eine etablierte Projektgruppe die nicht mehr weg zu denken ist. Danke für deine hervorragende Arbeit und deinen Einsatz.



Anfang Oktober fand ein Erntedankgottesdienst in der Schwarzauer Kirche statt. Unsere Kinder wurden dazu eingeladen am Gottesdienst teilzunehmen. Viele brachten vollgefüllte Körbchen mit. Im Kindergarten wurde ebenfalls Erntedank gefeiert. Ein Erntedank-Tisch wurde aufgestellt, welchen die Kinder reich bestückt haben.



Unser neuer Elternbeirat wurde Anfang Oktober gewählt. Es haben sich wieder viele bereit erklärt, uns in unserer Arbeit im Kindergarten zu unterstützen, zu beraten und zu helfen. An dieser Stelle schon jetzt ein herzliches Dankeschön an unserem Neuen Elternbeirat.

Für das neue Kindergartenjahr 2022/23 zeichnen sich als Vorsitzende Martina Würnstl und ihre Stellvertretung Julia Hochreiter verantwortlich. Sie werden von der Kassiererin Nina Thaler und der Schriftführerin Veronika Sperger in Ihrer Arbeit unterstützt. Für die Pressearbeit wurde Ralf Eschenbrücher erwählt. Die Beisitzer Mechthild Schöttner, Anja Rentzsch, Mareen Deffke, Birgit Grolig und Lisa Köster stellen weitere Bindeglieder zwischen Eltern und Kindergarten dar.

Die aktuellen anstehenden Feste, Termine und Aktivitäten wurden in der ersten Sitzung diskutiert.

Eine große Attraktion, ist das traditionelle „Kirta-Hutschn“ für unsere Vorschulkinder. Heuer war es wieder so weit. Unsere Kinder wurden mit dem Bus nach Purkering gebracht. Dort wartete die große Schaukel auf sie. Sie hatten viel Spaß und Freude am Hutschn. Gestärkt ging es nach der Brotzeit wieder nach Hause.

Endlich nach zwei Jahren, fand am 11. November um 17.00 Uhr wieder ein Martinsumzug statt. Bei diesem wurden neben einem Martinsspiel auch Getränke und belegte Semmeln für die Besucher dargeboten. Die kleinen Besucher durften sich über gebackene Martinsgänse freuen, die verteilt wurden.

Zudem können auch noch Kinderpunsch, Glühwein, Waffeln und Plätzchen erworben werden. Wir freuen uns schon darauf.

Nun freuen wir uns schon auf eine schöne besinnliche Adventszeit mit unseren Kindern

### ++info++

Für den **3. Dezember** ist ein **Familiengottesdienst** mit Nikolausspiel geplant. Beim anschließenden adventlichen Beisammensein wird auch der Nikolaus vorbeischaun.

*Martina Stinn*

## Kirchenmusik an Weihnachten

Schwierige Vorausplanung

Die kirchenmusikalische Gestaltung der Advents- und Weihnachtsfestzeit entnehmen Sie bitte zeitnah und aktuell aus der Tageszeitung und den Pfarrnachrichten!

Wir bedanken uns für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest!

*Die Kirchenmusiker im Pfarrverband*

Aufgrund der derzeit unsicheren Lage sehen wir Kirchenmusiker im Pfarrverband Trostberg uns nicht in der Lage, so weit voranzuplanen!!!

## Kurzmeldungen aus der Schwarzau

### Engelämter:

Am **29. November, 06. Dezember und 13. Dezember** sind in unserer Schwarzauer Pfarrkirche wieder Engelämter (als Rorateamt mit Kerzenlicht) geplant.

Beginn ist jeweils um 06.00 Uhr.

Wie immer wird der Erlös zur Finanzierung des Schwarzauer Kinderfestes verwendet. Auch der Termin für das Kinderfest steht schon fest – es findet am **24. Juni 2023** statt.

Bitte die Termine schon mal notieren.

Dazu herzliche Einladung!

Wir wünschen Allen einen besinnlichen Advent, ein frohes friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start in ein hoffentlich gutes, gesundes und friedvolles neues Jahr 2023.

### Wir sammeln weiter:

Auch 2023 wollen wir wieder 2 x Gebrauchtkleider und Altpapier sammeln. Die Sammlungen sind für den **22. April und 14. Oktober** geplant.

*Hans Aitl, Pfarrbriefredaktion  
Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung*

## Gute Stimmung und ein bisschen Wehmut

Pfarrfest St. Andreas mit Verabschiedung von Ursula Brockt

Beim Pfarrfest in St. Andreas stand die Verabschiedung der langjährigen Pfarrsekretärin Ursula Brockt eindeutig im Mittelpunkt des Geschehens. Beginnend mit einem feierlichen Gottesdienst, bis hin zu vielen persönlichen und offiziellen Worten im Pfarrsaal wurde immer wieder die äußerst zuverlässige und weit über das übliche Maß hinausgehende Arbeit und die menschliche und zuvorkommende Art Ursula Brockts gewürdigt.

Fotos sagen hier mehr als alle Worte und so soll der Bilderreigen einen Überblick einerseits über die Verabschiedung der Sekretärin, andererseits aber auch über das Pfarrfest geben.

Ursula Brockt hat sich über die vielen Dankesworte und Geschenke sehr gefreut und wendet sich an dieser Stelle mit folgenden Worten an alle Pfarreiangehörigen:

*Ich möchte mich ganz herzlich für alle Geschenke und Glückwünsche bedanken, die ich anlässlich meiner Verabschiedung als Pfarrsekretärin im Rahmen des Pfarrfestes der Pfarrei St. Andreas Trostberg erhalten habe. Ich habe mich über jedes Wort, jede Anwesenheit und jedes Geschenk sehr gefreut!*

*Herzlichst  
Ursula Brockt*



## Kinderseite - Viel Spaß beim Rätseln und Lesen



### Finde die Unterschiede

Auf dem Rätselbild, da sind Playmobil-Maria und Playmobil-Josef in der Krippe. Gebaut aus hellbraunen Holzklötzchen. Zwischen ihnen das Playmobil-Jesuskind. Gebettet in eine Krippe mit gelbem Playmobil-Stroh.

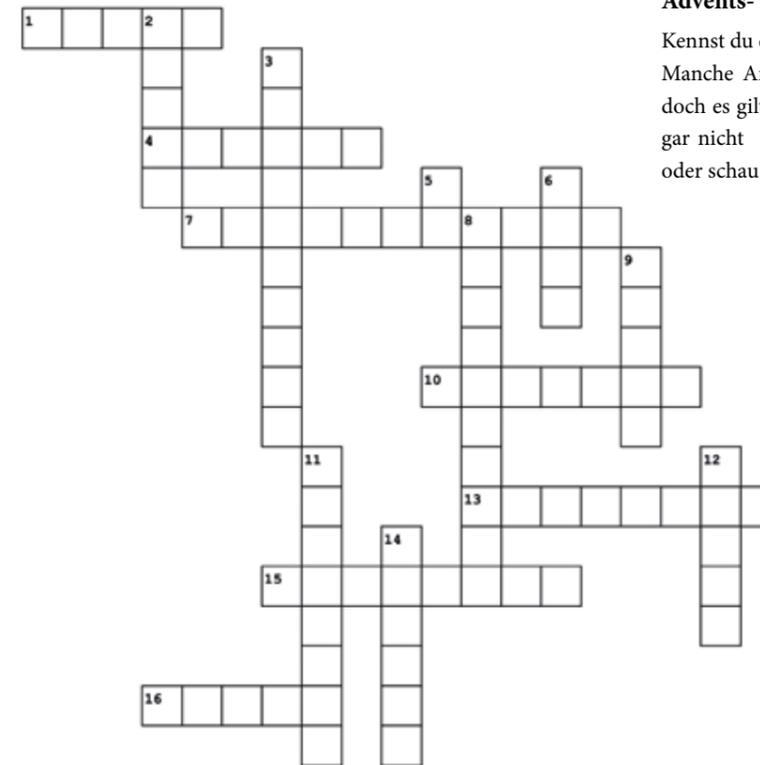
Da ist ein Playmobil-Hirte mit braunem Turban und grünem Umhang. Einer der heiligen drei Könige mit sonnengelbem Haar und goldener Playmobil-Krone. Und da sind Kamele, Schafe, Hasen.

*Doch was ist das?*

Das zweite Foto der Krippe sieht ganz anders aus. Da fehlen doch einzelne Teile. Und andere sind plötzlich da. Augen auf. Stift in die Hand. Kopf an.

**Mach dich auf die Suche und finde die Unterschiede.**

*Ronja Goj, Pfarrbriefservice.de*



### Advents- und Weihnachtsrätsel

Kennst du die Ereignisse rund um die Geburt Jesu? Manche Antworten fallen dir sicher ganz leicht beantworten, doch es gilt auch schwierige Aufgaben zu bewältigen. Wenn du gar nicht mehr weiterkommst, frage Mama, Papa, Oma, Opa oder schau einfach mal in der Bibel nach!

#### Waagrecht

1. Welches Tier ist auf jedem Stallbild kommt aber gar nicht vor?
4. Wer beherrschte zur Zeit Jesu das Land?
7. Was essen viele Menschen gerne in der Adventzeit?
10. Wer bekam Angst und wollte Jesus und alle anderen Kinder töten lassen?
13. Wie hieß der römische Kaiser bei der Geburt Jesu?
15. Welches Gewürz gibt es häufig zu Weihnachten?
16. Wer verkündete den Hirten die Ankunft Jesu?

#### Senkrecht

2. Wem folgten die heiligen 3 Könige?
3. Welchen Beruf hatte Josef?
5. Gibt es eine Weihnachtsinsel?
6. Wie viele Jünger folgten Josef?
8. Was steht Heiligabend in fast jedem Wohnzimmer?
9. In welchem Buch steht die Weihnachtsgeschichte?
11. Wer ist schuld, dass es den Weihnachtsmann gibt?
12. Wer hat die Weihnachtsgeschichte für uns aufgeschrieben?
14. Womit beginnt das Kirchenjahr?



... (D) EIN

LICHT IN DER  
NACHT ...

HERZLICHE EINLADUNG AN ALLE

ZUR LICHTFEIER MIT

ADVENTSKRANZSEGNUNG

26.11.2022 UM 17:30 UHR

STADTPFARRKIRCHE ST. ANDREAS

IM ANSCHLUSS GLÜHWEINAUSSCHANK VOR DEM HAUPTPORTAL

DURCH DEN PGR (BEI SCHLECHTEM WETTER IM PFARRZENTRUM)

 **KOLPING**

Kolpingsfamilien Trostberg und  
Heiligkreuz



**CHRISTBAUM-  
AKTION**

Wir holen Ihren  
abgeschmückten Christbaum  
**im Kerngebiet von Trostberg**  
(d.h. Schwarzau, Mögling, Trostberg, Wäschhausen, Eglsee)  
am **Samstag, den 07. Jan. 2023** ab.

Die Bäume bitte mit Anhänger  
versehen **bis spätestens 8.<sup>30</sup> Uhr**  
gut sichtbar am Straßenrand abstellen.

Ihr "persönlicher" Christbaumanhänger kostet  
**nur 3,- €**

**Verkaufsstellen:**

Sparkassen  
Raiffeisenbank  
Volksbank

**Verkaufsstellen:**

Bäckereien Falterer  
Zehetmaier  
Alz-Apotheke (Herzog-Ludwig-Str.)  
Agip-Tankstelle

Die Pfarrei Schwarzau und der  
Kindergarten/Krippe Arche Noah  
laden ein...

#SchwarzauerAdvent

Samstag  
**03.12.2022**  
ab 15.00 Uhr  
unter der Buche  
mit Adventsleckereien  
Punsch und Glühwein  
Adventslieder  
am Lagerfeuer  
Besuch vom Nikolaus

15.00 Uhr Eröffnung mit  
einer Familienandacht in der Kirche

Der Reinerlös kommt der Pfarrei und dem Kindergarten zugute!

Zur Lesung der  
**„Heiligen Nacht“**

**einer Weihnachtslegende**

**Vom Ponzauner Wigg**

laden die Schwarzauer Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt  
und die Trostberger Goablschnalzer am Freitag  
den 23. Dezember um 18.00 Uhr zur Lesung der

**„Heiligen Nacht“**

in die Schwarzauer Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt ein.  
Peter Wastlhuber trägt die Weihnachtsgeschichte in Mundart vor.

Mitwirkende:

**Trio Huber und Winkler**

**Seerosen Dreisang**

**Für Spenden ein herzliches Vergelts Gott**

Der Reinerlös kommt der Schwarzauer Kirche zugute

# Pfarrverband Trostberg

Besondere Gottesdienste und Termine im Advent, Weihnachten und Jahresende.  
Weitere Gottesdienste sind den Pfarrnachrichten oder der Homepage zu entnehmen.

## 27. November

SW	10.00 Uhr	SC Pfarrgottesdienst mit Adventskranzsegnung
SW	16.00 Uhr	Adventskonzert Kammerchor Trostberg in der Pfarrkirche

## 29. November

SW	06.00 Uhr	Engelamt
----	-----------	----------

## 30. November

TB	19.00 Uhr	Patroziniums-Gottesdienst zu Ehren des hl. Andreas, hl. Messe für alle Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei
----	-----------	--

## 01. Dezember

TB	06.00 Uhr	Engelamt
OK	08.00 Uhr	Engelamt

## 03. Dezember

LI	06.00 Uhr	Engelamt, anschl. Frühstück beim Wirt
----	-----------	---------------------------------------

## 04. Dezember

TB	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst als Familiengottesdienst
----	-----------	--

## 06. Dezember

SW	06.00 Uhr	Engelamt
----	-----------	----------

## 08. Dezember

TB	06.00 Uhr	Engelamt
<b>Filialkirche Tinning:</b>		Patrozinium

## 10. Dezember

LI	06.00 Uhr	Engelamt mit der Musikgruppe „diam fünfe“
TB	12.30 Uhr	<b>Senioren:</b> Fahrt nach Bad Reichenhall zur „Stallweihnacht“. Anmeldung bei Ellen Scherrer (Tel. 62051)

## 11. Dezember

TB	16.00 Uhr	Adventsingens der Trostberger Sängerinnen, anschl. Glühweinausschank durch den KDFB gegen eine Spende für einen guten Zweck Montag,
----	-----------	---

## 13. Dezember

SW	06.00 Uhr	Engelamt
----	-----------	----------

## 14. Dezember

		<b>Senioren:</b> adventlicher Seniorennachmittag im Gemeindesaal.
OK	13.30 Uhr	Zu Beginn eine Andacht, danach gemütliches Beisammensein mit der Alzauen-Musik, Kaffee und Kuchen, mit weihnachtlichen Geschichten und Gedichten, zum Abschluss gibt es noch Würstchen.
TB	15.00 Uhr	<b>Senioren:</b> Advent-Andacht

## 15. Dezember

TB	06.00 Uhr	Engelamt
OK	19.00 Uhr	Engelamt

## 23. Dezember

SW	18.00 Uhr	Heilige Nacht von Ponzauder Vigg, Trostberger Goßlschnalzer Trio Huber und Winkler und der Seerosendreisang, Eintritt frei - freiwillige Spenden erwünscht Samstag,
----	-----------	---

## 24. Dezember HEILIGER ABEND,

OK	15.00 Uhr	Kinderkrippenfeier
LI	15.00 Uhr	Kinderkrippenfeier
SW	15.30 Uhr	Kinderkrippenfeier
TB	15.30 Uhr	Kinderkrippenfeier
TB	17.00 Uhr	Friedhofssingen
LI	20.30 Uhr	Feierliche Christmette
OK	22.00 Uhr	Feierliche Christmette
SW	22.00 Uhr	Feierliche Christmette, Glühweinverkauf nach der Christmette, es spielt eine Bläsergruppe
TB	22.00 Uhr	Feierliche Christmette

## 25. Dezember HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - WEIHNACHTEN;

LI	08.30 Uhr	Festgottesdienst
OK	08.30 Uhr	Festgottesdienst
SW	10.00 Uhr	Festgottesdienst
TB	10.00 Uhr	Festgottesdienst

## 26. Dezember HL. STEPHANUS

LI	08.30 Uhr	Festgottesdienst mit Johannisweinweihe, Dreikönigsweihe und Aussendung der Sternsinger
OK	08.30 Uhr	Festgottesdienst mit Johannesweinweihe, Dreikönigsweihe und Aussendung der Sternsinger
SW	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Johannisweihe und Aussendung der Sternsinger
TB	10.00 Uhr	Festgottesdienst, Dreikönigsweihe und Aussendung der Sternsinger
DT	16.00 Uhr	Festgottesdienst mit Johannisweinweihe

## 28. Dezember UNSCHULDIGE KINDER

LI	14.00 Uhr	Andacht u. Kindersegnung f. d. Pfarrverband mit der KLJB Lindach
----	-----------	--

## 31. Dezember Hl. Silvester I

LI	09.00 Uhr	Feierlicher Jahreschlussgottesdienst, anschl. Pfarrei-Treffen beim Wirt
PV	10.30 Uhr	Gottesdienst – zum Redaktionsschluss noch unklar? SW 17.00 Feierliche Jahresschlussandacht

TB	=	St.Andreas Trostberg	LI	=	St.Peter und Paul Lindach	DT	=	Filialkirche St. Sixtus und Sebastian Deinting
OK	=	St.Thomas Oberfeldkirchen	SW	=	Maria Himmelfahrt Schwarza			

# Kirchgeld

Wie in jedem Pfarrbrief ist für die Pfarreien Trostberg, Schwarzau, Oberfeldkirchen und Lindach ein Überweisungsträger für das Kirchgeld beigegeben.

Alle Pfarrangehörigen ab 18 Jahren, die über ein eigenes Einkommen verfügen, werden um ein **einmalig jährliches Kirchgeld von mind. € 1,50** gebeten.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an all diejenigen, die das Kirchgeld für das Jahr 2022 bereits entrichtet haben!

Der Betrag bleibt vor Ort und ergänzt den Haushaltszuschuss der Erzdiözese, um die vielfältigen Aufgaben und Aktionen der Pfarrei finanziell zu ermöglichen.

Für das Kirchgeld sowie jede Spende sind wir sehr dankbar.

Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Sie das eigens vermerken (für Spenden bis zu € 200,00 gilt der Kontoauszug, die Quittung aus dem Überweisungsterminal oder der Ausdruck beim Onlinebanking).

Ihr Pfarrer Dr. Florian N. Schomers

## Die Bankverbindungen der Kirchenstiftungen in unserem Pfarrverband:

### Kath. Kirchenstiftung Trostberg – St. Andreas:

Liga Bank München,  
IBAN: DE39 7509 0300 0002 1119 85  
BIC: GENODEF1M05

### Kath. Kirchenstiftung Schwarzau:

Liga Bank München,  
IBAN: DE31 7509 0300 0002 1198 89  
BIC: GENODEF1M05

### Kath. Kirchenstiftung Oberfeldkirchen:

Liga Bank München,  
IBAN: DE75 7509 0300 0002 1793 34  
BIC: GENODEF1M05

### Kath. Kirchenstiftung Lindach:

Liga Bank München,  
IBAN: DE50 7509 0300 0002 1906 48  
BIC: GENODEF1M05

**Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung**  
IBAN des Kontoinhabers/Zahlers

Zahlungsempfänger

IBAN

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters

Betrag: Euro, Cent

Kundenreferenz - Verwendungszweck

Kontoinhaber/Zahler: Name

(Quittung bei Bareinzahlung)

423 107 | DG VERLAG

**SEPA-Überweisung/Zahlschein**

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

BIC

IBAN

DE

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1M05

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

**Kirchgeld**

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 57 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Strichen- oder Postleitzahlen)

IBAN

DE

Datum

Unterschrift(en)

08

Schreibmaschine: normale Schreibweise!  
Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN und dabei Kästchen beachten!

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.